

Niederschrift

Gremium	Sitzung - K/Z004(VI)/16			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Kulturausschuss	Mittwoch, 07.09.2016	Kaiserin-Adelheid- Foyer /Rathaus Magdeburg	17:00Uhr	18:30Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Sondersitzung zum Thema: Architektur und Baukultur in Magdeburg: Nur ein kleiner Schritt? Von der Stadt des neuen Bauens der Magdeburger Moderne zur Stadt des unauffälligen Bauens der Gegenwart

Anwesend:

Vorsitzende/r

Oliver Müller

Mitglieder des Gremiums

Christian Hausmann

Sachkundige Einwohner/innen

Dagmar Brüning

Geschäftsführung

Silvia Hertel

Entschuldigt:

Mitglieder des Gremiums

Andreas Schumann

Steffi Meyer

Carola Schumann

Sören Ulrich Herbst

Jenny Schulz

Sachkundige Einwohner/innen

Petra Schubert

Lisa Schulz

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Es konnte zu Beginn der Sitzung keine Beschlussfähigkeit festgestellt werden.

2. Bestätigung der Tagesordnung

Es gab keine gegenteilige Auffassung zur Tagesordnung.

3. Sondersitzung zum Thema: Architektur und Baukultur in
Magdeburg: Nur ein kleiner Schritt? Von der Stadt des neuen
Bauens der Magdeburger Moderne zur Stadt des unauffälligen
Bauens der Gegenwart

SR Oliver Müller begrüßte die anwesenden Bürger/innen und Stadträte und Kulturausschussmitglieder sowie Kulturbeigeordneten Prof. Puhle und stellte Herrn Prof. Ralf Niebergall (Präsident der Architektenkammer Sachsen-Anhalt und Vize-Präsident der Bundesarchitektenkammer), Herrn Karl Heinz Prottengeier, (Ehrenvorsitzender des Architekten- und Ingenieurvereins zu Magdeburg) und Herrn Uwe Blechschmidt (Stellvertretender Vorsitzender des Architekten- und Ingenieurvereins Magdeburg) als Gesprächspartner auf dem Podium vor. SR Müller eröffnete und stellte die Frage zur Diskussion, wie es in Magdeburg mit der aktuellen Bebauung des öffentlichen Raums weitergehen soll. Insbesondere zur Umgestaltung der Innenstadt, etwa vom Südabschnitt des Breiten Wegs/Domviertel über Blauer Bock/SWM-Geschäftssitz bis hin zum Universitätsplatz in Magdeburg wird kontrovers diskutiert. SR Müller sprach sich dafür aus, mit diesem Thema offen umzugehen und unter Beteiligung der Magdeburger/innen offensiv die unterschiedlichen Auffassungen auszutauschen. SR Müller ist der Auffassung, dass auch die kulturellen Aspekte von Städtebau und Architektur relevant sind bzw. dass ein moderner und weiter Kulturbegriff originär auch Architektur und Städtebau umfasst. Daher sollte es zu dieser Thematik selbstverständlich auch eine Diskussion und Meinungsbildung im Kulturausschuss

geben können, wie im Übrigen auch gerade die unlängst durchgeführte Klausurtagung im Bauhaus Dessau zeigte.

Prof. Ralf Niebergall erwartet von der Stadt eine klare Position im Hinblick auf die bauliche Gestaltung. Das betrifft vor allem die Gestaltung der Innenstadt. Es dürfe nicht einfach (wie beim Universitätsplatz) der Grundstücksverkauf im Mittelpunkt stehen. Es geht stattdessen um eine überzeugende Raumgestaltung im Interesse der Einwohner. Der Hasselbachplatz und der Universitätsplatz können als prägende Fixpunkte für den Breiten Weg angesehen werden. Gestalterische Erwägungen sollten sich auch in der Architektur für den Universitätsplatz niederschlagen. Die Vorstellungen von privaten Investoren können nicht einfach unkritisch hingenommen werden, denn die Gestaltung von markanten Gebäuden in der Stadt ist im Hinblick auf das Gemeinwohl relevant. Eine interessante Architektur sollte schon beim Grundstücksverkauf eingefordert werden. Dadurch gibt es einen Ansporn für die Investoren. Prof. Niebergall forderte einen Architekten-Wettbewerb für den Universitätsplatz.

Herr Karl-Heinz Prottengeier vertrat die Auffassung, dass es für einen Wettbewerb noch nicht zu spät ist. Er setzte sich für eine attraktive Gestaltung des öffentlichen Raums ein und machte deutlich, dass gute Architektur auch wirtschaftlich positive Effekte mit sich bringt. In Gebäuden, die gut gestaltet sind, ist sogar die Produktivität und Motivation der darin Beschäftigten höher.

Herr Uwe Blechschmidt machte darauf aufmerksam, dass die Baukultur und die Gestaltung des öffentlichen Raumes in einer Stadt immer auch Konsequenzen für die kommenden Generationen haben. Architektur ist als kulturelles Erbe eine Hinterlassenschaft für künftige Bewohner. Im Hinblick auf den Universitätsplatz verwies er auf die Chancen, die dieses große Areal bietet. Man kann diesen Platz interessant gestalten und man sollte sich dafür ggf. auch die nötige Zeit nehmen.

In der **Diskussion mit dem Publikum** wurden u.a. folgende Punkte angesprochen:

- Kritik, dass kein städtebaulichen Wettbewerb durchgeführt wurde;
- GWA-Altstadt-Vertreterin vermisst Einbeziehung bei diesem Thema und macht auf die historische Bebauung am Uni-Platz aufmerksam und hinterfragt deren Relevanz für heute;
- Beachtung der Wirtschaftlichkeit und Bauqualität;
- Maßstäbe für die nächste Generation setzen;
- Einbeziehung der Öffentlichkeit in die Entscheidungsprozesse, auch wenn das mehr Zeit in Anspruch nimmt;
- Kritik am zu frühen Beginn der heutigen Sitzung für Bürger/innen – später würden noch mehr kommen;
- keine vorschnelle Unterordnung unter wirtschaftlichen Interessen eines Investors;
- wohlüberlegte Planungen und auf die Zukunft gerichtete Entscheidungen sind erforderlich;
- Fehlentscheidungen haben langfristige Konsequenzen und können erst nach langen Zeiträumen korrigiert werden;
- Baukultur ist als Raumkultur für die nächste Generation zu verstehen;
- Beispiele aus anderen Städten aufgreifen;
- gute Abstimmung im Vorfeld der Planung ist erforderlich.

SR Müller bedankte sich bei allen für die rege Diskussion und für die konstruktiven Vorschläge. Er geht davon aus, dass diese öffentliche Sitzung auch einen Auftakt für den Diskurs und weitere Gespräche/Foren darstellt.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Oliver Müller
Vorsitzender

Silvia Hertel
Schriftführerin